

## Stellungnahme der SPD-Fraktion

zum Haushalt des Marktes Stockstadt am Main  
für das Jahr 2021



Stockstadt, den 04.12.2020

Sehr geehrter Bürgermeister Herbrik,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

als Novize im Gemeinderat kommt mir die Ehre zuteil, die Haushaltsrede der SPD-Fraktion halten zu dürfen – böse Zungen könnten behaupten: vielleicht war es auch einfach der fehlenden Erfahrung geschuldet, dass ich bei der Benennung des Haushaltsredners unserer Fraktion offensichtlich nicht schnell genug das Weite gesucht habe – oder wenigstens dem Blickkontakt unseres Fraktionsvorsitzenden rechtzeitig ausgewichen bin. Zu langsam für unseren Fraktionsvorsitzenden – das muss man erstmal schaffen.

Nun, wie geht man als Greenhorn dabei am besten vor? Von Berufs wegen als Unternehmensberater habe ich viel mit Finanzkennzahlen zu tun. Das Wissen um diese, Analysen, Zahlenmodelle, Einbetten in den makroökonomischen Kontext – das sollte doch eine solide Basis für die Haushaltsrede darstellen - oder? „Keine Zahlen vorstellen – das macht der Kämmerer schon!“ – hallen mir in diesem Augenblick die mahnenden Worte des Fraktionsvorsitzenden durch den Kopf. Mist. Okay, nächster Versuch: Was macht man als Unternehmensberater, wenn man gerade nicht weiterweiß? Man betreibt „Benchmarking“ – in diesem Fall heißt das, man wirft einen Blick in die letzten Haushaltsreden des Vorgängers. Neben diversen semi-philosophischen Ansätzen und mehr oder minder subtiler Kritik am herrschenden Bürgermeister, gibt's in der letzten Haushaltsrede quasi eine Art Leitfaden zum Schreiben einer solchen. Wow – das sollte doch helfen, oder? Die Haushaltsrede hat nun meine volle Aufmerksamkeit, ich lese weiter: „Die Einleitung und der Schluss mit einem Zitat sind die höchste Kunst der Haushaltsrede,“ steht hier. Ohje – ich befürchte, das mit dem Zitat als Einleitung ist nun auch Geschichte – mal abgesehen davon sollte dieses ja auch in irgendeinem aktuellen kosmopolitischen Kontext stehen. Und wem fällt schon irgendein erhellendes Zitat von Diego Maradona ein?

Hm, ich befürchte, ich komme nicht umher, die Haushaltsrede mit dem Thema zu beginnen, mit dem man in diesem Jahr Land auf, Land ab, jedwede Art von Rede beginnt und welches sich leider Gottes auch nicht aus früheren Haushaltsreden kopieren lässt.

## **Kein einfaches Jahr**

Das Jahr 2020 wird uns wohl für immer in Erinnerung bleiben und weltweit seinen Platz in den Geschichtsbüchern finden. Es war das Jahr, in welchem die Menschheit vom COVID-19-Virus heimgesucht wurde.

Kein einfaches Jahr. Nicht nur, dass in diesem Jahr nahezu alle Veranstaltungen zum ersten Mal seit vielen Jahren ausfallen mussten, nein, jeder einzelne von uns musste auch mit einem starken Einschnitt in seinem täglichen Leben, der Einschränkung von sozialen Kontakten und der permanenten Ungewissheit leben, wie sich der Alltag in den kommenden Wochen und Monaten bestreiten lässt. „Auf Sicht fahren“ hat sich bisweilen zu einer geflügelten Redewendung entwickelt – das gilt nicht nur für die persönliche Urlaubsplanung, sondern – und hier sind die Folgen wohl noch problematischer – für die Gastronomie, für Selbständige, für Gewerbebetriebe, für Vereine, für Kinder-, Jugend-, Senioren- und Pflegeeinrichtungen, aber auch für Freizeiteinrichtungen, die für unser soziales Miteinander so unheimlich wichtig sind. Für all diese hat unsere Kommune eine Verantwortung, ist sich dieser bewusst und dieser in 2020 auch gerecht geworden.

## **Neuer Bürgermeister**

Sinnbildlich am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, hatte Rafael Herbrik unter schwierigen Bedingungen als neuer Bürgermeister sein Amt angenommen. Die Corona-Pandemie hatte viele der gewohnten Abläufe und Strukturen über den Haufen geworfen, die Gesundheit der Bürger und Vorsorgemaßnahmen standen von Beginn an im Vordergrund. Neue Konzepte für sichere Abläufe im Rathaus und in den anderen Gemeindlichen Einrichtungen mussten entwickelt, umgesetzt und überwacht werden. Dies bindet nicht nur erhebliche zeitliche Ressourcen, sondern erschwert auch die Kommunikation in einer Phase der ersten Amtsperiode, in der das gegenseitige Kennenlernen, das gegenseitige Näherbringen der eigenen Vorstellungen und Erwartungen im Hinblick auf eine effiziente, vertrauensvolle Zusammenarbeit so unheimlich wichtig sind.

Hinzu gesellten sich Hiobsbotschaften, die nur bedingt „höheren Mächten“, sondern vielmehr dem Vermächtnis der Vorgänger-Regierung zuzuschreiben waren. So war es noch die erste Sitzung des frisch konstituierten Gemeinderats, als man sich mit dem gescheiterten VGV-Verfahren für das Waldschwimmbad konfrontiert sah. Auch die durch den Altbürgermeister Wolf beauftragte Sanierung der Obernburger Straße legte die Wortherkunft des Sandnicks schonungslos offen und erfordert nun einen deutlich größeren zeitlichen und finanziellen Ressourceneinsatz als erwartet. Diese Überraschungser wurden begleitet durch weitere Großprojekte, deren Notwendigkeit teils schon seit einigen Jahren bekannt waren.

Paradebeispiele hierfür sind sicherlich die Kanalsanierung der Schulstraße, die Standortentscheidung Grundschule sowie der neue Kindergarten Johannisheim. Nun hat man zwei Optionen, wenn man sich einer solchen Situation gegenüber sieht. Kapitulieren oder Ärmel hochkrempeln. Unser Bürgermeister entschied sich für zweiteres und meisterte die ersten Monate seiner Amtszeit mit Bravour: Das Waldschwimmbad konnte trotz der Corona-Pandemie seine Tore öffnen und erlaubte vielen Menschen gleichermaßen Abkühlung und Ablenkung. Auch gelang es Rafael Herbrik und seinem Team, in der scheinbar ausweglosen Situation nach dem gescheiterten VGV-Verfahren das Ei des Kolumbus zu entdecken und ein eigenes Konzept auf den Weg zu bringen, das unseren Bürgern auch in Zukunft maximalen Badespaß ermöglicht. Auch die Themen Kanalsanierung, Grundschule, Mainbrücke und Kindergarten wurden beherzt angepackt und trotz der widrigen Umstände in die richtigen Bahnen gelenkt.

Neben den großen Brocken runden die kleinen Mosaiksteinchen das erfolgreiche erste Halbjahr des Bürgermeisters ab: Die unbürokratische, schnelle Anschaffung der Hygienefilter für Schulen und weitere Einrichtungen, die 30er-Tempobegrenzung der Hauptstraße, die inständig herbeigesehnte Erweiterung der Fläche für Baumbestattungen – all dies zeigt: Es weht ein frischer Wind durchs Rathaus. Ein frischer Wind, der nicht nur dem verstärkten Lüften geschuldet ist.

## **Solide Finanzlage**

Womit wir wieder bei dem großen Thema angekommen wären, welches uns auch in 2021 weiter umklammern wird. Wie fest diese Umklammerung in 2021 sein wird und wie lange sie uns umschließt, lässt sich freilich heute nicht vorhersagen. Ein Zustand der Unsicherheit, der für eine Haushaltsplanung natürlich erst einmal ein Handicap darstellt. Aus meinem Job bin ich es gewohnt, dass man eine Finanzplanung für das kommende Jahr macht – diese aber durch monatliche Forecasts regelmäßig überprüfen und anpassen kann. Über diese Annehmlichkeiten verfügen die für die Haushaltsplanung verantwortlichen Personen leider nicht.

Vor diesem Hintergrund kann man sich fast glücklich schätzen über Großprojekte, die in den kommenden Jahren ins Haus stehen, die Haushaltsplanungen für die kommenden Jahre determinieren und damit den Raum für ausufernde Wunschzettel deutlich einschränken. Glücklich schätzen können wir uns deshalb, da wir weiterhin über eine gesunde, solide Finanzlage verfügen, die einen temporären Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen verkraften kann. Nichtsdestotrotz bleibt Mäßigung das Gebot der Stunde.

Die Sanierung des Schwimmbads, der Neubau von Grundschule und Kindergarten, wichtige Straßen- und Kanalbauarbeiten, Bahnunter- und Mainüberquerung – allzu viel Luft für goldene Löffel bleibt da nicht.

An diese Devise hielten sich schließlich auch alle drei Fraktionen im Rahmen ihrer Haushaltsanträge. Bezeichnend, dass die Fragestellung, ob nun eine halbe oder ganze

zusätzliche Stelle für das Bauamt adäquat sei, den größten Raum der Diskussionen einnahm.

Etwas bedeutungsschwerer ist für uns die Verbesserung des inner- und überörtlichen Radverkehrs. Unser Anliegen ist ein durchgängiges, komfortables und sicheres Radverkehrsnetz und ein fahrradfreundliches Verkehrsklima. Die Mobilitätsinteressen und die Verkehrssicherheit aller, insbesondere aber die von ungeschützten Verkehrsteilnehmern müssen gewährleistet werden. Dazu gehört auch eine vernünftige Beschilderung, welche die Rechte und Pflichten der Radfahrer offensichtlich macht. Was beim motorisierten Verkehr Gang und Gäbe ist, hat beim Fahrradverkehr noch erhebliches Aufholpotential. Dieses zu minimieren, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Ebenfalls ein bedeutsames Projekt ist für uns die Überplanung des Gebietes rund um den „Mein Markt“ in der Ortsmitte. In unserem Wahlprogramm haben wir die Gestaltung eines zentralen, attraktiven Ortskerns ausgerufen und sehen hier die Chance zur Umsetzung. Aus diesem Grund beantragten wir, für eine Überplanung des Gebiets möglichst im Rahmen eines Architektenwettbewerbs – ausreichend Mittel im Haushalt bereitzustellen.

### **Zustimmung der SPD-Fraktion**

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Zusammenarbeit im Haupt- und Finanzausschuss ausgesprochen konstruktiv und kollegial abliefen. Herzlich bedanken darf ich mich daher bei allen Beteiligten, den Damen und Herren der Verwaltung, Herrn Bürgermeister Herbrich, den Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats und vor allem auch bei unserem Kämmerer Herrn Barthel für die hervorragende Vor- und Aufbereitung des Zahlenwerks. Der guten Ordnung wegen sei natürlich noch festzustellen, dass wir als SPD-Fraktion diesem Haushaltsplan 2021 mit all seinen Bestandteilen zustimmen werden.

„Früher war mehr Lametta“ – so bringt Lorient in seiner Rolle als Opa Hoppenstedt zum Ausdruck, dass Weihnachten früher gemütlicher, beschaulicher und besinnlicher vonstatten ging. Bei all den Coronabedingten Diskussionen rund um das nahende Weihnachtsfest – bewahren Sie etwas Lorient in sich und verbringen dieses im Kreise Ihrer Liebsten in gemütlicher, beschaulicher und besinnlicher Atmosphäre.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Bleiben Sie gesund.

Stefan Schaupp